

In Saaz (Žatec/ Tschechien) geborene Lalleri (Sinti) im Zigeunerfamilienlager Auschwitz-Birkenau

Einleitung

Die noch erhaltenen – wenn auch beschädigt aufgefundenen – Lagerbücher des Zigeunerfamilienlagers im KZ Auschwitz-Birkenau sind 1993 in zwei Bänden (Bd.1: Männer, Bd.2: Frauen) veröffentlicht worden:

State Museum of Auschwitz-Birkenau/

Documentary and Cultural Centre of German Sintis and Roms, Heidelberg (ed./ Hrsg.):

Memorial Book - The Gypsies at Auschwitz-Birkenau/

Księga Pamięci - Cyganie w obozie koncentracyjnym Auschwitz-Birkenau/

Gedenkbuch - die Sinti und Roma im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau

München u.a. 1993

Etwas verwirrend ist die Paginierung: die beiden Bände wurden im Druck fortlaufend paginiert, die nach Frauen und Männern getrennte Originalpaginierung ist am Seitenkopf zusätzlich angegeben. Allerdings wurden die großen, zwei Seiten umfassenden Blätter bei den Frauen mit zwei aufeinander folgende Seitenzahlen versehen, bei den Männern jedoch mit nur einer. Es wurden daher im Folgenden beide Paginierungen aufgeführt.

Für Männer und Frauen waren seinerzeit jeweils getrennte Häftlingsnummern vergeben worden.

Sowohl bei den Geburtsorten und noch mehr bei den Personennamen finden sich erkennbar zahlreiche Fehler, was einerseits auf die Lagerschreiber zurückgeht, andererseits auch auf den Erhaltungszustand der zeitweise vergrabenen Lagerbücher zurückzuführen ist. Auch was die Zeitangaben angeht, dürften manche, wenn auch schwerer zu entdeckende Fehler einzukalkulieren sein. Es soll z.B. vorgekommen sein, daß in den Lagerbüchern Personen als gestorben vermerkt worden sind, diese jedoch den Lageraufenthalt überlebt haben.

Zusätze (alternative Schreibweisen) in eckigen Klammern gehen auf andere Quellen zurück oder stellen die Angaben der Lagerbücher infrage.

Ergänzt werden können die Angaben (Sterbedaten) zu einzelnen Personen durch:

Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau/

State Museum of Auschwitz-Birkenau/

Państwowe Muzeum Oświęcim-Brzezinka (Hrsg./ ed.):

Sterbebücher von Auschwitz - Fragmente/

Death Books from Auschwitz - Remnants/

Księgi zgonów z Auschwitz - Fragmenty

Bd.2: Namensverzeichnis/ Index of Names/ Indeks nazwisk, A-L

Bd.3: Namensverzeichnis/ Index of Names/ Indeks nazwisk, M-Z

Red.: Jerzy Dębski u.a.

München u.a. 1995

Hierauf wurde in einzelnen Fällen zurückgegriffen, wenn in den Memorial Books (s.o.) keine Angabe über das Schicksal einer Person angegeben ist. In der Spalte „Sterbedatum“ sind Angaben aus den Sterbebüchern, die nicht in den Lagerbüchern zu finden, unvollständig oder nicht eindeutig waren,

kursiv wiedergegeben. Dabei wurden hin und wieder auch divergierende Angaben in beiden Quellen festgestellt. Möglicherweise sind die Angaben in den Sterbebüchern verlässlicher als die in den Lagerbüchern.

Die Quelle ist aus Platzgründen unter den beiden vorletzten Spalten der Tabelle vermerkt worden.

Die folgende Zusammenstellung aus beiden Bänden beinhaltet nur die in Saaz (Žatec/ Ústecký kraj - Region Aussig) **geborenen** Lalleri (tschechische Sinti) und sagt nichts darüber aus, wie lange sie dort gelebt haben oder ob sie von dort deportiert worden sind. Sie ist jedoch im Hinblick auf das Auftreten (wenn auch vielfach nur auf der Durchreise) von Lalleri in Saaz von Interesse, da sie einen Ausschnitt aus den Wanderungsbewegungen einzelner Familien oder auch deren regionaler Verbundenheit bietet. Historisches Material aus anderen Quellen können dann diese Informationen ergänzen oder auch berichtigen.

Lalleri sind schon vor dem Zweiten Weltkrieg (teilweise schon vor dem Ersten Weltkrieg) und besonders danach nach Deutschland und Österreich eingewandert. Einige von ihnen wollen sich daher mittlerweile als deutsche Sinti bezeichnet wissen - wengleich die eigentlichen deutschen (Gatschkene) Sinti das differenzierter sehen dürften. Manche Lalleri sind auch auf dem Gebiet der heutigen Slowakei geboren, wobei man sich erinnern muß, daß das Gebiet zu Österreich-Ungarn (bis 1918 bzw. 1920) gehörte. Weitere Lalleri stammen aus dem heute zu Polen gehörigen Teil Schlesiens; eine Abgrenzung zu schlesischen („Schlesingere“) Sinti stellt - von außen betrachtet - ein gewisses „Problem“ dar.

In der letzten Spalte („Bemerkung“) ist der Versuch der Zuordnung der jeweiligen Person zu den Lalleri unternommen worden; dies ist natürlich im Lagerbuch nicht zu finden. Obgleich das Thema ohnehin Lalleri ist, werden in dieser Spalte andere Zuordnungsmöglichkeiten aufgeführt. Die Zuordnung geschah meist anhand des Familien- und seltener des Vornamens, teils auch zusätzlich durch Vergleich mit benachbarten Häftlingsnummern anderer Zigeuner (vermutlich gemeinsame Einweisung in das KZ), wobei also auch deren mögliche Zugehörigkeit anhand des Familiennamens in Betracht gezogen wurde. Bei einzelnen Personen mag eine falsche Einschätzung vorliegen, besonders wenn sie das Ergebnis von Heiraten zwischen deutschen (Gatschkene) Sinti und Lalleri sind.

Ein besonderes „Problem“ für die Zuordnung stellen die Familiennamen Daniel und Ružička dar, da diese sowohl unter tschechischen Roma als auch unter Lalleri in großer Zahl vorkommen. Hier helfen auch die Vornamen kaum weiter, da sie überwiegend deutsche Vornamen sind. Lediglich bei tschechischen Vornamen mag die Wahrscheinlichkeit der Zugehörigkeit zu den Roma größer sein.

An Veröffentlichungen über Lalleri in Deutschland sind vor allem zu nennen:

Brand, Mechtild:

Unsere Nachbarn

Zigeuner, Sinti, Roma – Lebensbedingungen einer Minderheit in Hamm

Essen **2007**

Gilliat-Smith, Bernard:

Lálere Sinte

In: Journal of the Gypsy Lore Society, N.S., vol.2, no.1 (July **1908**), S.2-14

Edinburgh

Haumann, Heiko:

Die Akte Zilli Reichmann:

Zur Geschichte der Sinti im 20. Jahrhundert
Frankfurt am Main **2016**

Rosenbach, Alfred:

Ich, ein Sinto aus Remscheid
Aus dem Leben eines Prasapaskurom
hrsg. von Jörg Becker
Bonn **2021**

Rosenbach, Franz:

Der Tod war mein ständiger Begleiter
das Leben, das Überleben und das Weiterleben des Sinto Franz Rosenbach
von ihm selbst erzählt und dokumentiert von Norbert Aas
München **2005**

Zigeuner geboren in Saaz (Žatec) im Zigeunerlager Auschwitz-Birkenau

lfd. Nr.	Familienname	Vorname	Geburtsdatum	Geburtsort	Häftlingsnr.	Beruf	Datum Eingang ins Lager	Sterbedatum	Staatsangehörigkeit	Seite Lagerbuch	Seite Gedenkbuch	Bemerkung
1	Bernhardt	Anton	21.01.1942	Saaz	Z-3990		17.03.1943		dt. Zigeuner	118	964 f.	Lalleri
2	Bernhardt	Hilde	25.09.1923	Saaz	Z-4254			09.04.1944	dt. Zigeuner	275 f.	300 f.	Lalleri
3	Bernhardt	Rosa	29.09.1939	Saaz	Z-4322			23.05.1943	dt. Zigeuner	279 f.	304 f.	Lalleri
4	Hermann	Berta	12.05.1940	Saaz	Z-4415			12.07.1943	dt. Zigeuner	285 f.	310 f.	Lalleri
5	Hermann	Robert	17.11.1942	Saaz oder Dreihöf	Z-3931		17.03.1943	04.04.1943	dt. Zigeuner	116	960 f.	Lalleri
6	Kraus	Reinhold	18.05.1918	Saaz	Z-3853		17.03.1943		dt. Zigeuner	114	956 f.	Lalleri
7	Lagrin	Willy	13.02.1938	Saaz	Z-3928		17.03.1943	27.08.1943	dt. Zigeuner	116	960 f.	Lalleri
										Sterbebücher, Bd.3, S.1536		
8	Lagrün	Oswald	16.09.1938	Saaz	?			10.11.1943	?	Sterbebücher, Bd.2, S.686		Lalleri
9	Serinek	Marie	21.12.1913	Saaz	Z-2069	Arbeiterin			Zigeuner Protektorat	133 f.	158 f.	Lalleri oder Roma

Zusammengestellt und bearbeitet von Rüdiger Benninghaus
Stand: 14. Oktober 2021